

1372 Tage unterwegs und doch nicht am Ziel

Markus Diegmann ist selbst Opfer und kämpft seit Jahren dafür, dass Verjährungsfristen für Sexualstrafäter aufgehoben werden

VON CHRISTOPH PAULI

AACHEN Ein paar Tage vor dem Gespräch schickt Markus Diegmann einen Link, der zur Internet-Plattform Amazon führt. Dort lassen sich problemlos Kinder-Sexpuppen erwerben. „Blonde Sexpuppe für Männer, lebensecht mit drei Öffnungen“, darf der Verkäufer anpreisen. Frei zugänglich für jedermann, ein paar Käufer haben sich schon begeistert geäußert. Wenn man beim weltgrößten Online-Versandhändler nachfragt, sagt der, dass da unabhängige Händler die Plattform für ihre Sache missbrauchen.

Markus Diegmann kennt sich aus mit Missbrauch, mit dem kommerziellen, aber mehr noch mit dem sexuellen. Der 54-Jährige nennt sich „Überlebender“. Überlebt hat er jahrelangen Missbrauch, der anfangs als er auf der Kirmes in seinem Heimatort Wipperfeld dem Schießbudenmann ein bisschen helfen durfte. Später lockte ihn der Schausteller in seinen Wohnwagen. Diegmann ist fünf Jahre alt, als er zum ersten Mal sexuell missbraucht wird. Es ist nicht das letzte Mal, ein paar Monate danach vergreift sich ein Untermieter auf dem elterlichen Hof an ihm. Jahre später schlägt noch ein Bekannter des Vaters zu. Fortgesetzt sexueller Missbrauch prägt Diegmanns Leben.

Weder Heimat noch Wurzeln

Das Kopfkino mit seinen Horrorfilmen hört nie auf, sagt Diegmann beim Gespräch in Aachen. Er hat als Lehrer, als Unternehmer und auch als Journalist weltweit gearbeitet. Jetzt ist er Frührentner – und Einzelgänger. Er lebt seit Jahren in einem Wohnmobil, sein Hund Picasso ist immer dabei. Das Wohnmobil ist auch ein Fluchtfahrzeug, lange hält er es nirgendwo aus. Er sagt, er besitze weder Heimat noch Wurzeln. Den Kontakt zu Menschen sucht er nur, wenn es um seine Mission



Markus Diegmann vor seinem Wohnmobil, mit dem er seit knapp vier Jahren unterwegs ist.

FOTO: CHRISTOPH PAULI

geht. Das Opfer, das nicht abschalten kann, setzt sich rund um die Uhr für andere Opfer ein. Seit drei Jahren ist er deswegen bundesweit unterwegs, parkt in Fußgängerzonen, sammelt Unterschriften, erzählt immer wieder seine Geschichte. Viele Artikel über ihn sind schon erschienen, einige prangen auf seinem Wohnmobil. „Tour 41“ steht auf dem Wohnmobil, weil statistisch gesehen jeden Tag in Deutschland 41 Kinder missbraucht werden. Die Zahl ist geschätzt, die Dunkelziffer könnte 30 Mal höher sein, befürchten Experten.

Diegmann hat seine Tour im Oberbergischen begonnen, dort wo auch sein Martyrium vor fast 50 Jahren begann. Der 54-Jährige sammelt Unterschriften, er will, dass die Verjährungsfrist bei Kindesmissbrauch abgeschafft wird. Eine Million Unterschriften sollten es werden, am Ende haben sich dann 447.231 Menschen der Kampagne angeschlossen.

Er hatte sich mehr erhofft, aber sexueller Missbrauch ist kein leichtes Thema, mit dem man sich gerne im Vorbeigehen während der Shopping-Tour beschäftigt. In Lügde zum Beispiel wurde er letztes Jahr sogar von einem Mann vertrieben, manche Bewohner haben genug von dem schrecklichen Thema, mit dem das Städtchen verbunden wird.

Während seiner Road-Tour haben sich ein paar prominente Unterstützer wie der Musiker Wolfgang Niedecken, die Schauspieler Natascha Ochsenknecht und Til Schweiger, oder auch Rainer Becker, der Vorsitzende der Deutschen Kinderhilfe, angeschlossen. Diegmann ist das Gesicht der Kampagne. Er sucht die Öffentlichkeit, die er eigentlich lieber meidet. „Das kostet Kraft, danach tauche ich immer ab“, sagt er. Dennoch setzt er sich in Talkshows, und fast immer wird es ruhig in den TV-Studios, wenn er aus seinem Leben berichtet. Man spürt

schnell, dass der Kampf gegen die eigenen Dämonen immer noch tobt. „Die Psychiater können mir immer wieder sagen, dass ich mich nicht schuldig fühlen muss. Ich werde das Gefühl dennoch nicht los.“ Selbst wenn der Missbrauch vorbei ist, lassen sich die Folgen nicht abschütteln. Soll aber der Gesetzgeber vorschreiben, bis zu welcher Frist sich ein Opfer zu melden hat?

Seit Anfang 2015 ruht die Verjährungsfrist von 20 Jahren, bis das Opfer 30 Jahre alt ist. Schwerer Missbrauch könnte also schon verjähren, wenn das Opfer 50 Jahre alt ist. Für Diegmann und sein Aktionsbündnis gegen sexualisierte Gewalt ist die Regelung nicht akzeptabel. „Verjährung ist aktiver Täterschutz“, sagt er. Opfer steckten Jahre, manchmal Jahrzehnte in ihrem Trauma fest. „Bei der bestehenden gesetzlichen Regelung könnte ich selbst kein Recht mehr bekommen“, sagt er. Als er 47 Jahre alt war, brach er

zusammen, es folgten jahrelange Therapien, und nun gilt sein Missbrauch als verjährt. Im deutschen Recht kann für eine einmal verjäherte Tat die Verjährungsfrist nicht mehr rückwirkend wieder aufleben. Zivilrechtlich verjähren Schadenersatzansprüche der Opfer sexualisierter Gewalt nach 30 Jahren. Bis Mitte 2013 noch verjährt solche Ansprüche nach drei Jahren.

Diegmann hat bei seiner Tour viele Opfer getroffen, die froh sind, dass sie nach vielen Jahren nun reden können. Missbrauch findet im Verborgenen statt, und für viele Opfer ist es ein jahrelanger Prozess, das Verborgene sichtbar zu machen. „Jede Betroffene, jeder Betroffene ob und wann er den Täter oder die Täterin anzeigt.“

Halbe Stunde mit der Ministerin

Das ist der Tenor der Kampagne. Monatlang mühte sich sein Netzwerk vergeblich, die Petition der Bundesjustizministerin zu übergeben. Sie reagierte weder auf Briefe noch Mails, so dass Diegmann wieder Öffentlichkeit herstellte: „Ich möchte auch in die Sommerpause, Frau Lambrecht. Warum ignorieren Sie uns, trotz Hunderttausender Unterschriften? Es kann nicht sein, dass immer über uns Betroffene gesprochen wird, aber nie mit uns!“, schrieb er.

Schließlich hat sich Christine Lambrecht (SPD) dann in der letzten Woche doch noch eine halbe Stunde Zeit genommen. „Sie hat kein großes Interesse an dem Thema“, war der nachhaltige Eindruck der Unterschriftensammler. Schon zuvor hatte sich die Ministerin vehement dagegen ausgesprochen, den Strafrahmen für Sexual-Delikte zu erhöhen. Erst als der mediale Gegenwind immer stärker wurde, korrigierte sie sich. Jeder sexuelle Missbrauch soll nun als Verbrechen eingestuft werden, das nicht unter einem Jahr Frei-

heitsstrafe geahndet werden soll.

Diegmann reicht das nicht aus, er hat sich auch dafür ausgesprochen, dass Bewährungsstrafen wegfallen. Das soll auch schon für den Besitz pornografischer Bilder und Videorecorder gelten, „denn hinter jedem Foto steckt ein vergewaltigtes Kind“. Er findet zudem, dass bereits die Unterscheidung zwischen schweren und minder schweren sexuellen Missbrauch die Opfer eher verhöhnere. All das hat er der Ministerin gesagt, aber er habe keine Signale empfangen, dass sie diese Themen aufgreifen möchte. Mehr erhofft er sich von der großen Koalition im niedersächsischen Landtag, CDU und SPD planen eine Bundesratsinitiative zur Abschaffung der Verjährung.

Eigentlich wollte er seine „Tour 41“ im Juni nach 1372 Tagen beenden. Doch Diegmann bleibt ein Getriebener. In den vergangenen Monaten sind die gigantischen Missbrauchskomplexe Lügde, Bergisch-Gladbach und zuletzt Münster aufgefallen. Es hört nie auf. Und so kann auch Diegmann nicht aufhören. Online werden weitere Unterschriften gesammelt. Für das Ziel, das seine große Triebfeder ist: „Täter zerstören Menschenleben, deswegen ist eine Verjährung nicht hinnehmbar.“

Mehr Infos unter: www.tour41.net

AKTIONSTAG

Treffen in Bergisch-Gladbach

Das Aktionsbündnis gegen sexuelle Gewalt lädt am Samstag, 11. Juli, zum Gedankenaustausch in der Fußgängerzone in Bergisch-Gladbach ein. Markus Diegmann und seine Mitstreiter stehen zwischen zehn und 16 Uhr an der Stationsstraße am Busbahnhof. Eingeladen ist auch Innenminister Herbert Reul (CDU).

Auch im Jubiläumsjahr:

E-BIKE FESTIVAL

Vom 10. bis 25. Juli 2020

40 Jahre

2,52% auf alle Preise!
Unsere Preise bleiben fair!

KALKHOFF
E-SUV-BIKE 27,5" ENDEAVOUR 7.B MOVE
Bosch Performance CX Gen.4 Antrieb, vollintegrierter 625 Wh Akku, Shimano hydraulische Scheibenbremsen

€ **3699**

► Shimano Deore 10-Gang Kettenschaltung

BULLS
E-CITY-BIKE 28" LACUBA EVO LITE 5F BELT
Brose Drive T-Mag Antrieb, Shimano 5-Gang Nabenschaltung mit Riemenantrieb, hydraulische Scheibenbremsen

400€ GESPART € **4599***

€ **4199**

► Vollintegrierter 750 Wh Akku

KTM
E-FULLY MTB 27,5/29" POWER SPORT 11 CX5
Bosch Performance Gen.4 CX Motor, Shimano Deore 12-Gang Schaltung, 4-Kolben Scheibenbremsen

€ **5799**

► Leistungstarker vollintegrierter 625 Wh Akku

KTM
E-TREKKING-BIKE 28" POWER SPORT 11 PLUS
Bosch Performance CX Gen.4 Antrieb, 625 Wh Akku, Shimano hydraulische Scheibenbremsen

200€ GESPART € **3499***

€ **3299**

► Shimano SLX 11-Gang Kettenschaltung

KETTLER
E-TREKKING-BIKE 28" ESCARO PRO 10
Bosch Performance Motor, Shimano Deore 10-Gang Schaltung, hydraul. Scheibenbremsen

NUR € **2799**

► 500 Wh PowerPack Akku

BULLS
E-MOUNTAIN-BIKE 27,5" SONIC EVO 1
Bosch Performance Gen.4 CX Motor, 500 Wh Akku, Shimano hydraulische Scheibenbremsen

€ **3199**

► Shimano 10-Gang Kettenschaltung

0% Finanzierung!
36 Monate Laufzeit.

Profittieren Sie auch von unserer 0% Finanzierung!

FLIZZ

EUROBIKE

Einfach. Mehr. Fahrrad.

Flizz EUROBIKE GmbH | Am Gut Wolf 9 | 52070 Aachen | Tel. 0241 - 16 98 78 10
Öffnungszeiten: Mo - Fr 10.00 - 19.00 Uhr, Sa 9.00 - 18.00 Uhr

Oder online! info@eurobike.de www.eurobike.de

*Unverb. Preisempfehlung des Herstellers. Irrtümer vorbehalten. Keine Haftung für Druckfehler.